

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktion & Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 89.

Donnerstag, 19. April 1906, avends.

59. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends zum Auszähnen vor Sonn- und Feiertage. Überjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Redaktion zu Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Zweigstelle im Haus 1 Markt 65 Pf., bei Abholung am Schalter der lokalen Postanstalten 1 Markt 65 Pf., durch den Briefträger frei im Haus 2 Markt 7 Pf. Und Handelszettelwerke werden angemessen bezahlt.

Anzeigen-Kaufohne für die Nummer des Ausgabentages ist vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Goethestraße 20. — Für die Reklame verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 298 seines Handelsregisters, die Firma
Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft in Riesa
betrifft, eingetragen,

dass dem Kaufmann Paul Emil Georg Zwicker in Dresden Gesamtprokura beigestellt erteilt ist, dass er die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede vertreten darf.

Riesa, den 17. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Weida Blatt 252 auf den Namen Wilhelm Julius Müller eingetragene Grundstück soll am

7. Juni 1906, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 4,8 Ar groß und auf 17 000 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhouse mit Nebengebäude, Nr. 86 des Brandstatters, und enthält Einrichtungen zum Betrieb einer Bäckerei. Brandversicherung: 14 980 M. —

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Mehrte auf Besiedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. Oktober 1905 verlaubten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, gernhaft zu machen, währendfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgefragt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, währendfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 18. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Möbelhändlers Richard Hermann Otto Glas in Weida, Neuer Bau, Inhaber der Firma Riesaer Möbelfabrik Otto Glas in Riesa, wird heute, am 18. April 1906, nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Wende in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl

zenden Ebersdorfs, wo sich seit Jahren eine Beschäftigungsstation befindet, wurden im Jahre 1905 vorgeführt 12 Stuten, 15 einjährige und 10 zweijährige Fohlen. Prämien entfielen bei der Musterung auf 2 Stuten.

Ein reicher Sternschuppenschwarm soll in den Nächten vom 20. bis 23. April sichtbar sein, vorausgesetzt, dass es ein klarer Ausblick auf das himmlische Flammenpiel besichert ist. Die Astronomen erläutern diesen Schwarm für Überbleibsel eines Kometen, dessen Umlaufzeit 1861 auf 450 Jahre berechnet wurde. Der Ausgangspunkt der Meteor ist diesmal nahe dem hellstrahlenden Stern „Wega“ im Sternbild der Leyer, weshalb man diesen Aprilstrom die „Lyraden“ nennt.

** Gröba, 20. April. Zur amtlichen Teile vorliegender Nummer ergeht eine die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder betreffende Bekanntmachung, die der Beachtung empfohlen sei. Die Zahl der aufzunehmenden Kinder beträgt 125, sodass mit zwei Klassen nicht mehr auszukommen war. Es wird deshalb neben der Knaben- und der Mädchenklasse noch eine gemischte Klasse gebildet.

Gröba. Unter Beweis auf den in Nr. 87 enthaltenen Artikel: „Auf zum Turnen!“, der den jungen Leuten, Jünglingen und Jungfrauen, so warm empfahl, im Turnen den Körper zu stärken für die Fähigkeiten des Lebens, in das sie nun einen weiteren bedeutsamen Schritt getan haben, sei den hiesigen jungen Leuten der Turnverein Gröba zum Beitritt wärmstens empfohlen. Unter tüchtiger Leitung werden Jünglinge und Jungfrauen auf unserem Turnplatz das finden, was sie suchen und was sie brauchen: Erholung und Kräftigung des Körpers, Gewandtheit und geistige Frische. Gleichzeitig seien aber auch die älteren Herren ersucht, wieder heilig zum Turnen zu kommen. Die Männerriege führt jetzt regelmäßig unter bewährter, tüchtiger Leitung. Dass auch für die älteren Herren geregelte Übungsübungen von größtem Vorteil sind,

eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-tretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 17. Mai 1906, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 31. Mai 1906, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolven oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Beleidigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Mai 1906 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Nach den Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 werden diejenigen Beitragspflichtigen, denen die Aufschriften über die von ihnen auf das laufende Jahr zu entrichtenden Einkommen- und Ergänzungsteuerbeträge nicht haben beobachtigt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einkommensergebnisse bei der Stadtsteuerstelle zu melden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, dass nach § 47 des Einkommensteuergesetzes und § 29 des Ergänzungsteuergesetzes jeder, der im Laufe des Jahres beitragspflichtig wird, dies binnen 3 Wochen vom Eintritte des die Beitragspflicht begründenden Verhältnisses an gerechnet, zur Vermeidung der in § 72 bez. § 44 der beschriebenen Geleie angedrohten Strafen anzuzeigen und auf Erfordern die zur Bestellung der Steuerbeträge erforderlichen Angaben zu machen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. April 1906.

Rdt.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in Gröba betreff.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder geschieht in Gröba Montag, den 23. April, nach 1 Uhr folgendermaßen:

Knaben mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens A—S in der Schule neben der Kirche,

Mädchen mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens A—M im Zimmer IV, Knaben unter T—Z und Mädchen unter N—Z im Zimmer VII.

Gröba, den 18. April 1906.

Der Schuldirektor.

Börner.

Freibank Boritz-Schänitz.

Freitag, den 20. April, von nachmittag 4 Uhr an, gelangt das Fleisch eines jungen Kindes zum Preise von 35 Pf. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf im Gute Nr. 3 in Schänitz.

Schänitz, den 19. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

braucht wohl kaum noch besonders betont zu werden. Als drittes im Bunde sei auch ihnen zugesehen: „Kommt zum Turnen!“ (Siehe auch Turnerat) — pp.

Nossen. Zu dem schweren Unglück, das sich hier am Sonnabend abend ereignete, sei noch mitgeteilt: Der Bausachverständige des hiesigen Stadtrates, Brandversicherungs-Inspektor Alfred Weissen, war auf telegraphische Bestellung am ersten Feiertage vormittags schon an der Unfallstelle zur Begutachtung der Frage, ob etwa weitere Schäden an dem Kielwagen-Gebäude hervortreten könnten, erschienen. Auf Grund des Gutachtens deselben ist zur Sicherung des Verkehrs die erforderliche Absperrung des Gefahrenbereichs erfolgt. Sofort nach dem Unglück sperrte die Freiwillige Feuerwehr den Platz ab und stellte bis zum zweiten Feiertage morgens einen Sicherheitsposten. Der herabstürzende Gebäudesims zerstörte die Träte der elektrischen Leitung, wodurch eine zeitweilige Beleuchtungsstörung in der ganzen Stadt eintrat. Die Lösung des Sachisses wird darauf zurückgeführt, dass bei dem Brand dieses Hauses im vorigen Jahre der Sims durch die auf das Haus geworfenen Wassermassen gelöscht worden ist. Weißold jun. war in Nossen als Lehrer angestellt.

Köthen, 18. April. Bei einer Theateraufführung im hiesigen Turnverein mußte hinter den Kulissen ein Schuß abgegeben werden. Verscheinlich hatte man nun in die Schußwaffe eine scharfe Patrone geladen. Der Schuß trugte und durchbohrte dem Schuhmachermeister Kühlne die rechte Hand.

Dresden. Einer durchbaren Blutvergiftung ist am Dienstag morgen in Dresden der Vereinsgeistliche des Landessvereins für innere Mission im Königreich Sachsen Herr Pastor Rudolf Weidauer zum Opfer gefallen. Vor einigen Tagen bildete sich bei ihm am Fuße eine kleine Wunde, die der rüstige, unermüdbare Geistliche nicht

beachtete. Sehr bald schwoll der Rauch aber so bedeutend an und machten sich allgemeine Erscheinungen einer Blutvergiftung geltend, daß zu einer Amputation verschritten werden mußte. Es war aber zu spät. Die Blutvergiftung war schon zu weit vorgeschritten, sobald der Geistliche wenige Tage nach der Amputation verstarb. Der Verstorbene war der Verfasser des Handbuchs der Liebestätigkeit im Königreich Sachsen, des ersten derartigen Werkes.

Dresden. Die Hebung des an der Augustusbrücke liegenden Rahnes ist nunmehr gelungen, so daß nach den notdürftigsten Ausbesserungen und Verschöpfungen der Betts, die auch während der Feiertage fortgesetzt wurden, das Wrack gestern nachmittag glücklich von den Feuerwehrleuten abgebracht werden konnte. Mittels zweier auf der Schwiese am Ausgang der Wiesentorstraße eingeramter Erdwinden gelang es, den Kahn langsam in das freie Uebert zu bringen. Nun blieb auch das Abschleppen in die Werft ohne Schwierigkeiten gelingen.

Niederpoyritz, 17. April. Ein ernstlicher Zusammenstoß eines Motorwagens der Droschky-Billnitzer Straßenbahn mit dem Sprengwagen der Gemeinde Niederpoyritz erfolgte am ersten Feiertage nachmittags in der Billnitzer Straße. Der Kutscher des Sprengwagens war eben einem Straßenbahnenwagen ausgewichen und hatte nicht bemerkt, daß ein zweiter hinter ihm her kam. Der Führer konnte den Wagen nicht mehr bremsen, und der Zusammenstoß war so heftig, daß Kutscher und Pferde zur Seite geschleudert wurden. Einem wertvollen Pferde wurde dabei die Wirbelsäule gebrochen, sodass das Tier getötet werden mußte. Der Kutscher war gleichfalls nicht unbedeutend verletzt worden. An dem Straßenbahnenwagen war der Person eingedrückt worden.

Radeberg. Gestern nach in der zweiten Stunde zog ein von mehreren heftigen Schlägen begleitetes Gewitter über unsere Stadt. Ein Schlag fuhr in die Esse der Röhrenmaschinen-Schlittenfabrik von Karl Barth, Bobstraße. Der Blitz hob 17 Meter ihrer Länge vollständig aus und schleuderte sie auf die Betriebsräume der Fabrik. Hierbei traf ein Teil des nebenstehenden Gesteins den Drehbankraum, durchschlug Dach und Wände, durchbrach die Dachträger und zerstörte Maschinen. Die Gewalt des Gesteins war so groß, daß auch die Decke zum Untergange - Maschinenraum durchschlägen wurde. Ein äußerst kräftiger Dachträger hielt aber die Last, so daß wenigstens im Untergange nur Material- und Gebäudeschäden entstanden sind, die wertvollen Maschinen aber erhalten blieben. Die zweite Hälfte des stürzenden Gesteins fiel auf einen Materialraum. Dieser wurde vollständig zerstört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Von der sächs.-böh. Grenze. Zur Sprachenfrage wird aus Wsch vom 17. d. M. berichtet: Am Ostermontag hat hier eine auf allen Orten des politischen Bezirks Wsch. bestandene Vertrauensprünger-Versammlung aller deutschfreundlichen Parteien stattgefunden, welche zur Angelegenheit der Sprachenfrage beim Ascher Bezirksgericht Stellung nahm. Um 12. April sollte beim hiesigen Bezirksgerichte eine Strafverhandlung stattfinden, die jedoch vertagt werden mußte, weil der als Verteidiger des einen Angeklagten erschienene tschechisch-radikale Reichsratsabgeordnete Dr. Baga aus Prag verlangte, daß die Verhandlung in tschechischer Sprache geführt werde, in ganz Wsch. jedoch kein Dolmetsch aufgetrieben werden könnte. Nunmehr soll diese Verhandlung am nächsten Donnerstag hier stattfinden, wogegen sich jedoch in der Bevölkerung eine sehr erregte Bewegung geltend macht. In der Versammlung am Sonntag wiesen mehrere Redner darauf hin, daß der Angeklagte ganz geläufig deutsch spricht, beigleichen auch Dr. Baga, und daß es sich hier nur darum handle, einen außergewöhnlich markanten Brüderbund zu schaffen, worin die Bevölkerung des Ascher Bezirks eine mutwillige Herausforderung erblicken müsse. Es wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in welcher betont wird, daß aufgrund des letzten Volkszählungsresultates im ganzen Ascher Bezirk unter 31.000 Einwohnern sich nur drei Tschechen befanden. Die wenigen tschechischen Bahnhofswarbeiter, die sich jetzt im Bezirke befinden, werden diese nach Fertigstellung der Roßbach-Worfer Eisenbahn wieder verlassen. Die Berufung Dr. Bagas auf die Stremaher'sche Sprachenverordnung vom Jahre 1880 sei in diesem Falle durchaus nicht zutreffend; denn die Stelle jener Verordnung, welche bestimmt, daß „in der landesüblichen Sprache“ zu verhandeln sei, könne auf Wsch. keinen Bezug haben. Im Ascher Gebiete, das gleich dem Egerlande reichsunmittelbar sei, und wie geschichtlich erwiesen, eine Sonderstellung im Lande Böhmen einnehme, haben die Stremaher'schen Verordnungen keine Gültigkeit, auch könne davon, daß die tschechische Sprache im Ascher Gebiete „landesüblich“ sei, keine Rede sein. Es fehle dennoch der Vorbericht des Dr. Baga auch jede rechtliche Grundlage. Die Resolution schließt mit den Worten: „Im Ascher Gebiete hat noch nie eine Verhandlung in tschechischer Sprache stattgefunden, und die deutsche Bevölkerung wird dafür sorgen, daß dies auch nicht so leicht jemals der Fall sein wird.“

Neustadt. 17. April. Gestern nachmittag wurden hier von der Polizei zwei junge Burschen aus Kopitz in dem Augenblick festgenommen, als sie eine Taschenuhr unter dem Wert bei einem Uhrenhändler verkaufen wollten. Die Uhr war nebst anderen Sachen bei einem Einbruch in vergangener Nacht in die Hände der Burschen gelangt. Außerdem haben dieselben aber noch Baububen erbrochen, Automaten verauslautet und in mehreren Hößen versucht, die Ladenkassen zu plündern und Schuldmänner Geld zu entwenden. Die Orte der unsauberen Tätigkeit sind Zeichen, Sebnitz und Hainersdorf. Auch in Pirna hat einer der Burschen eine knappe Beteiligung

in vergangener Woche verübt und zwar zum Nachteil eines Theaterdirektors, eines Zigarrenhändlers und einer Waschanstalt.

Schwarzenberg, 18. April. Zu dem bereits gemeldeten Matschelerbrand wird noch berichtet: Das Feuer brach in den oberen Räumen aus, fand dort reichlich Rohrung und verbreitete sich sehr schnell. Der Saal war zur Zeit des Ausbruchs des Brandes leer. Am Dienstag abend sollte Konzert und Ball in ihm stattfinden. Durch den gewaltigen Feuerschein veranlaßt, eilten auch die Wehren aus der Umgegend herbei, und ihnen gelang es, die sehr gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Von dem großen Gebäude steht nur noch das Erdgeschoss, das dank der massiven Wölbung verschont geblieben ist. Die beiden Gloden in dem Turme, der unter großem Gedränge zusammenbrach, liegen noch unzerstört im Schutthaufen. Gerettet wurde nur wenig. Dem Personal entsteht durch den Brand großer Schaden, denn ihm ist vieles verbrannt. Es hatte sein Ende sämtlich in den oberen Zimmern, wo das Feuer zum Ausbruch kam. Der Schaden ist auch sonst ganz bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. Wie das Feuer entstanden ist, noch nicht festgestellt.

Schwarzenberg. Der Rathausbrand soll durch einen Essenmangel entstanden sein. Der neue Pächter erleidet einen großen Schaden. Besitzerin des Rathauses ist die Stadtgemeinde. — Um Dienstag vormittag brannte in Niederschlema das Wohnhaus des Bäckermeisters Weidner nieder und am Nachmittag wurden Scheune und Schuppen des Ehemalischen Gutsgehöftes in Griesbach ein Raub der Flammen.

Zwickau. Wegen einer Scharlachepidemie ist die Schule des Vorortes Schadowitz geschlossen worden.

Wildenfels. Ein großes Kalksteinlager ist auf dem nahen Auberg entdeckt worden. Es gehört der gräflichen Herrschaft Solms-Wildenfels.

Geyer i. Erzg. 18. April. In der hiesigen Posamentenindustrie treten fortgesetzte schwere Krisen auf. Wohltritt dann und wann ein besseres Geschäftsgang ein, er ist aber immer nur von kurzer Dauer. Besser geht es noch den Fabrikarbeitern, da sie wenigstens periodenweise volle Wochen Beschäftigung haben, während die Schlundbrecher (Heimarbeiter) lange und schwere arbeitslose Zeiten durchmachen müssen. Auch wird unter den Posamentenarbeiter-

besöldigung über recht niedrige Höhe gefragt. Wochenlöhne von 10, 11 und 12 Mark gehören nicht zu den Seltenheiten, trotzdem auch hier im Gebirge die wichtigsten Rohzugsmitte fortgesetzt im Preise steigen und vielfach bedeutend höher sind als in den umliegenden größeren Städten, wie Chemnitz. Schon seit einiger Zeit müssen hunderte von weiblichen und männlichen Personen auswärts Verdienst und Arbeit suchen, was auch noch in Zukunft schlimmer werden dürfte. Selbstverständlich leidet unter diesen ungünstigen Gewerbeverhältnissen das ganze Gemeinwesen sehr. Da am 1. Mai d. J. die neue Bahnlinie Geyer—Chemnitz—Thum eröffnet wird, so wäre Gelegenheit geboten, neue Industriezweige hier einzuführen. Arbeitskräfte gäbe es hier im Überfluss. Auch ist gegenwärtig hier die Bauperiode, durch den ungünstigen Stand der Posamentenbranche, eine recht flache. Auch in diesem Berufe sind viele Arbeiter gezwungen, Arbeit auswärts zu suchen, wodurch wieder die Stadt erheblichen Steuerverlust hat.

Plauen i. V. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in der fünften Stunde am Kinnelbergweg. Dort wollte gerade das dreijährige Tochterchen des in der Schülensstraße wohnenden Malers Puff mit seinem sechs Jahre alten Bruder die Straße überschreiten, als ein Geschirr des Zementfabrikanten A. A. Schreiber in schneller Fahrt die Hofstraße entlang kam, wobei die Kleine von dem Handpferd erfaßt und zu Boden gerissen wurde. Leider ging hierbei auch das Vorderrad des Wagens dem Kind über den Leib, wodurch das arme Wesen so schwere innere Verletzungen erlitt, daß der Tod sofort eintrat. Der Führer des Geschirrs, dem eine Schuld an dem Unfall kaum nachzuweisen sein dürfte, da die Pferde scheu geworden waren und er die Herrschaft über sie verloren hatte, brachte den Leichnam des Kindes in die elterliche Wohnung.

Wurzen, 17. April. Ein großes Unglück ereignete sich gestern vormittag auf der Mulde bei Schmöden. Fünf junge Leute aus Wurzen hatten eine Fahrt unternommen. Als sich einer derselben erhob, um ein Rad in Ordnung zu bringen, stießte der Kahn und die Insassen fielen in das an dieser Stelle ziemlich tiefe Wasser. Drei der Leute konnten sich retten, doch die beiden andern, die zirka 20 Jahre alten Malergesellen Anton Müller

5. Glasse 149. A. S. Landes-Lotterie.

Als Nummern, unter welchen die Gewinne verglichen ih. Rab mit 200 Mark gegen werden. (Über Bedeutung der Wichtigkeit. — Ruhrausdruck versteckt.)

ziehung am 19. April 1908.

400000 Nr. 6726. Ehren & Garzon, Gräfenberg und Paul Arthur Rehmet, Bergstadt L. S.

100000 Nr. 6726. Ernst Mühlberg Recht. Zwischen.

20000 Nr. 6726. Käthe Eichholz, Chemnitz.

20000 Nr. 6726. Georg Meier, Leipzig.

20000 Nr. 6726. Peter Schäfer, Berlin.

20000 Nr. 6726. Peter Schäfer, Berlin.

0752 635 560 37 913 (500) 640 681 233 838 827 899 6

608 570 210 (2000) 967 245 1000 355 888 907 1329 26 406

445 650 99 290 474 887 489 (1000) 378 870 9125 223 732 390

35 625 707 888 911 119 830 278 741 886 591 (500) 576 601 848

423 788 808 356 197 311 287 378 338 828 146 999 415 107 233

981 551 964 397 684 877 850 285 503 718 186 476 4390 (3000)

888 273 492 136 917 764 300 417 73 (500) 294 87 453 885 270

7 161 525 483 549 1 (2000) 213 532 141 814 891 108 610 543

(1000) 677 737 6068 2 859 763 831 51 180 399 564 795 470

431 168 743 5 593 (1000) 83 370 870 910 546 492 (2000) 311 7064

191 181 (500) 889 830 880 443 393 159 448 446 443 844 258

573 666 175 339 188 787 881 15 70 533 583 816 697 158 300

693 191 (2000) 225 458 (500) 701 880 15 922 757 223 841 582

1921 878 992 34 793 886 158 565 168 233 33 154 408 368 239

574 878 778 428 295 (1000) 582 329 99 (500) 732 888 333 80

839 851 814 596

10175 126 849 648 306 194 517 6 300 16 885 972 871 980

917 838 918 (500) 294 728 159 658 553 98 954 855 686

661 1314 141 948 756 885 (2000) 466 542 338 398 433 590

548 767 371 495 914 729 942 41 971 32 588 562 837 549 (1000)

12725 757 373 390 765 3 108 379 904 919 494 299 563 861 906

13232 745 896 876 507 593 793 688 978 299 407 928 43 840

601 442 784 (500) 288 (1000) 173 260 636 547 781 703 1 4088

566 787 768 425 447 328 800 (500) 584 55 196 760 (2000) 201

629 539 304 171 (3000) 733 364 836 215 457 497 178 659 410 835

776 688 629 724 615 594 683 286 546 471 35 397 245 880 (3000)

16134 933 88 391 386 252 291 944 (2000) 359 862 117 90 890

701 258 716 113 733 931 928 441 361 40 384 17182 929 521

708 523 555 (500) 524 999 484 67 429 18544 488 960 305 357

124 (2000) 388 (1000) 888 676 209 880 120 974 889 230 (2000)

897 504 818 19065 216 482 555 278 181 479 667 745 567 484

615 553 (1000) 757

20141 64 265 840 102 692 700 257 735 786 558 (1000) 653

922 626 844 144 696 567 532 (500) 647 768 (500) 450 477

867 915 67 337 234 516 190 625 230 582 593 828 765 717 119

934 (5000) 585 638 632 234 153 680 794 888 966 972

525 488 588 655 146 480 384 480 887 144 599 881 905 345

247 879 921 415 772 914 434 384 443 (500) 788 700 108 469 222

331 752 (1000) 553 181 110 902 502 98 125 497 416 188 312 949

25529 356 476 209 505 75 448 270 210 856 732 74 483 148 679

484 26307 (1000) 727 194 101 204 186 11 (3000) 380 106 988

961 739 443 209 587 279 937 566 (500) 898 453 822 940 170

202 387 240

auf Berg bei Hof und August Kühnappel aus Braunsberg, erkannten, da sie des Schwimms nicht fündig waren. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Leipzig, 18. April. Das hiesige Schössengericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“ Pressin wegen eines beleidigenden Artikels gegen Dr. Simon, dem Berliner Vertreter der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ zu einem Monat Gefängnis.

Die Erdbebenkatastrophe in Amerika.

(S. a. Artikel in der Beilage.)

New York, 18. April, abends. Der Strand von San Francisco hat sich jetzt von der Wasserseite zwei englische Seemühlen landeinwärts aufgebreitet. Die Verstärkung aller Wasserversorgungsanlagen durch das Erdbeben hat die Bekämpfung der Flammen zur Unmöglichkeit gemacht, die alten Schranken sprengen. Das Feuer ergreift nach einander die schönen Häuserviertel von Market-Street, die Hauptstraße von San Francisco. Unter den Trümmern eines dieser Gebäude kam auch der Chef der Feuerwehr ums Leben.

New York, 18. April. Der Bürgermeister von San Francisco hat ein Rettungskomitee ernannt und angekündigt, daß die Bäckereien und Milchdepots Lebensmittel für die Obdachlosen liefern. Dem Unternehmen nach hat die Comedische Operngesellschaft in San Francisco ihre gesamte wertvolle Szenerie eingebüßt und die Künstler sind fast um ihr ganzes Gepäck gekommen. Aus Palo Alto im Staate Kalifornien wird gemeldet, daß die von dem Eisenbahnlönn Stanford mit einem Aufwande von vielen Millionen gegründete Leland-Stanford-Union-Universität fast vernichtet worden ist.

New York, 19. April. Die Stadt Sacramento ist von der Erdbebenkatastrophe ebenso heimgesucht wie San Francisco. Um 10 Uhr morgens war für kurze Zeit die telegraphische Verbindung mit San Francisco hergestellt. Ein Telegraphist meldet, viele Gebäude wurden zerstört und in Brand gelegt. Die Verletzten wurden geborgen. Die Börse in New York empfing die erste Meldung von der Katastrophe um 9 Uhr morgens, (das ist 3 Uhr nachmittags nach Berliner Zeit.) Die Nachricht wirkte auf die Haltung um so stärker ein, als das ganze Geschäftsviertel in San Francisco begraben ist. Die Southern Pacific-Bahn hat große Verluste durch Versinken von Gleisen erlitten. Der ganze Verlust dürfte erst nach Tagen festzustellen sein. Die Stadt liegt jetzt unter Kriegsrecht, welches die Miliz ausübt. Die Bewohner sind gewarnt.

New York, 19. April. Der „Herald“ glaubt den Verlust an Menschenleben auf 5000 angeben zu müssen. Der Sekretär des Schatzamtes erklärte, er werde sofort 10000 Dollars für die Notleidenden nach San Francisco schicken. Ein Glück war es für San Francisco, daß der erste Stoß die Einwohner bereits wußte, sie kauften so auf die Straße eilen, wo sie zwei Minuten später beim zweiten Stoß die Häuser in Trümmer fallen sahen. Gleichzeitig brachen Flammen aus. Der Ort peitschte eine Springflut vom Meere über die untere Stadt, in welcher allerdings niemand lebte. Sehr litt ein Armenviertel, wo die meisten Verluste an Menschenleben eintraten. Viele Einwohner erlebten das Schicksal in den Straßen, wo sie von Steinen aus einstürzenden Häusern betroffen wurden. Das Wetterbüro in Washington fühlte den Erdstoß. Die Marinestationen am Stillen Ozean verloren, die Verbindung durch Funktelegraphie herzustellen. Der Bürgermeister von San Francisco organisierte ein Hilfskomitee.

Miliz bewacht die Bauten. Die Bahnen werden bestimmt, Blöge für die Frauen und Kinder abzulaufen. Bissher ist dies nicht gelungen. Die telegraphische Verbindung über das ganze Land ist gestört.

New York, 19. April. Um 11 Uhr waren alle Häuser des äußersten Nordens von San Francisco zerstört. Der ganze östliche Teil bildet ebenfalls ein Flammenmeer, das sich immer weiter ausbreitet.

New York, 19. April. Ueber die Katastrophe in San Francisco wird weiter berichtet, das Palasthotel ist gänzlich niedergebrannt. Die Truppen demolieren alle umliegenden Häuser, um ein Umsturzen des Feuers zu verhindern.

New York, 19. April, Mitternacht. Leichte Erdbeben dauerten in San Francisco während des ganzen Vormittags und Nachmittags an. Zwei Schiffe sollen gesunken sein. Außer der Verwüstung, die durch die Zerstörung und Beschädigung von 5000 Gebäuden verursacht wurde, ist auch ein sehr bedeutender Verlust an Menschenleben zu beklagen. Ein mächtiges Gebäude fiel auf ein angrenzendes Voglerhaus, in dem sich etwa 200 Personen befanden, von denen, wie berichtet wird, keine entkommen soll. Das Feuer hat jetzt das ganze Geschäftsviertel tatsächlich zerstört und greift nun auf das vornehme Viertel über. In Ucland, gegenüber San Francisco, sind die hauptsächlichsten Gebäude beschädigt und die anderen durch das Feuer zerstört worden, wobei 5 Personen ums Leben gekommen sind. In allen Teilen des ganzen Landes ist eine Hilfsaktion für die Notleidenden eingeleitet worden.

New York, 19. April. Gebäude wurden mit Dynamit in die Luft gesprengt, um eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Das Palace- und das Grand-Hotel sind eingestürzt. Die meistten Theatres sind infolge des Erdbebens eingestürzt und dann in Brand geraten. Die an den Stränden gelegenen Schiffen der Southern-Pacific-Bahn sind eingestürzt. Taufende Tonnen von Kohlen sind insgesamt ins Meer gesunken. Aus Sacramento ist die Nachricht eingetroffen, daß der Vorort Santa Rosa durch ein Erdbeben zerstört worden sei. Ueber 200 Personen sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Bermischtes.

Gemsenfang. Aus Kapellen bei Märzuschlag wird der „R. Fr. Pr.“ geschrieben: Gestern wurden auf der Schneise in Ahenberg im Auftrage der Jagdabteilung in Reuberg sieben Gemsen gefangen. Dies geschah in der Weise, daß mehrere Treiber die Tiere aus ihren Einständen herausjagten, worauf die Jäger in ein ausgespanntes Netz sprangen und sich dort mit ihren Kradeln verhängten; nun konnten sie von den Jägern abgejagt werden. Die Gemsen sprangen mit staunenswerter Gewalt ins Netz, welches nur schwer Stand hielt. Von den sieben Tieren wurden fünf wieder ausgelassen, weil sie zu alt waren; nur zwei entsprachen den gestellten Anforderungen, besaßen nämlich ein Alter bis zu höchstens zwei Jahren. Die zwei tauglichen wurden sodann in bereit gehaltenen Kisten nach Reuberg übergeführt, wo sie im sogenannten Schlossgarten neben dem Stütze ausgelassen wurden. Später werden die zwei Gemsen und andere, die im Eisenerzer Reviere gefangen werden, nach Neuseeland befördert werden, als Gegengeschenk des Kaisers Franz Josef für die von der dortigen Regierung nach Schönbrunn gelieferten seltenen Tiere. Der Transport zur See darf nicht länger als 45 Tage dauern und wird an einem passenden Orte in Afrika vor Eintritt in die heiße Zone für kurze Zeit unterbrochen werden. Man kann begierig sein, ob die Gemsen diese weite Reise vom 17. Grad nördlicher Breite durch

die ganze heiße Zone bis zum 40. Grad südlicher Breite überstehen werden.

Präsident Roosevelt und die Reporter. Präsident Roosevelt, der als leidenschaftlicher Jäger bekannt ist, hat den Entschluß gefaßt, während der Dauer seiner Präsidentschaft nicht mehr auf die Hochwildjagd zu gehen. In einem Brief, den er an Oberst Cecil Pon, einem seiner Jagdgemeinschaften, gerichtet hat, lehnt der Präsident die Einladung zu einer Wildjagd ab, weil von seinem letzten großen Jagdausflug in der Öffentlichkeit zu viel Aufhebens gemacht wurde. Ein kleines Heer von Zeitungsreportern und Photographen folgte seinen Spuren und eine besondere Telegrafenleitung wurde durch die Wildnis gelegt, um seinen erwartungsvollen Landsleuten die Jagdergebnisse rasch mitteilen zu können. Roosevelt erklärt, daß der im letzten Jahr wegen seiner Wildjagden gemachte Lärm mit der Würde des Präsidentenamtes nicht in Einklang zu bringen sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 19. April 1906.

Schlesien. Der Kaiser begab sich heute früh allein zum Friedhof und legte am Grabe der Gräfin Goetz einen Krantz nieder.

Weihenfels. Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier waren gestern abend von 1844 Mann Gesamtbelegschaft 4835 ausständig. Die Kleibischen Montanwerke haben durch Anschlag die 9 stündige Arbeitszeit bekannt gegeben. Die sämtlichen Behörden erklären sich zur Einleitung von Vermittlungsvorhandlungen bereit, wenn die Arbeit sofort bedingungslos aufgenommen würde.

Hannover. Der Ausschuss der Mechanischen Weberei in Linden beschloß, der am 10. Mai stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 2 %, wie im Vorjahr, vorzuschlagen.

Rom. In Kalimera (Prov. Recoe) kam es infolge eines Aufstandes zu Auseinandersetzungen. Die Streitenden warfen eine Bombe gegen das Gemeindehaus. Mehrere Polizeibeamte und der Sohn des Bürgermeisters wurden verwundet. Als Carabinieri Verhaftete nach dem Gefangenengang bringen wollten, versuchte die Menge, die Verhafteten zu befreien und warf mit Steinen. Die Carabinieri schossen, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Lissabon. 164 Mann von der Besatzung des „Basco de Gamia“, der am Kai festgemacht hat, sind nach der Festung Cascais gebracht worden. Die Leute, welche die Infanterieabordnung an Bord des „Don Carlos“ angestiftet haben, werden ebenfalls in einer Festung festgehalten. In ganz Portugal herrscht Ruhe.

Washington. Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine lebhafte Ansprache hervorruhende Botschaft übermittelt, welche erklärt, der jüngst stattgehabte Prozeß gegen die Fleischconservenfabrikanten von Chicago sei ein Missgriff der Rechtspleite, durch den der Wille des Kongresses vereitelt werde und der das Gesetz schreit zu einer Farsce mache. Der Präsident fordert den Kongress auf, eine Erklärung mit Gefechtskraft zu erlassen, welche die wirtschaftlichen Absichten des Kongresses feststelle und der Regierung das Recht, in Strafachen Verurteilung zu ergreifen, verleihe, das jetzt der Bellagie genieht.

Shanghai: In Tibet ist ein Aufstand ausgebrochen. Die chinesischen Regierungstruppen sind dabei geschlagen worden.

Wetterprognose für den 20. April.

Witterung: Regnerisch. **Temperatur:** Normal.

Windursprung: Westwind. **Luftdruck:** Tiefe.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 19. April 1906.

Deutsche Börsen.	%	Kurs.	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	%	Kurs.	Gebr. B.-L.	%	Kurs.	Gebr. B.-L.	%
Reichsbank	3	88,50 P	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	10	311	188,50 B	8
Reichsbank	3	100,50 D	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	3	99,50	Gebr. B.-L.	6	311	155 B	8
do. mtl. b. 1906	3	100,50 D	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	3	97,50 b	Gebr. B.-L.	15	—	230,50 B	8
Reichs-Kredit	3	88,10 b	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	3	98,80 b	Gebr. B.-L.	100,60 G	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do.	3	100,50 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103,16 B	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. mtl. b. 1906	3	88,10 b	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	3	98,80 b	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Städ. Anleihe 55cr	3	94,11 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	100,50 B	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 52/58cr	3	96,90 bG	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	3	99 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Städ. Rente groß	5	87,40 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	101,90 G	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
5, 3, 1000, 500	3	87,40 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	101,50 G	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 300, 200, 100	3	89 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	101,50 G	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Landrentenbriefe	3	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 1500	3	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 800	3	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Städ. Rentenbriefe	8	95,35 b	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 300	3	96,90 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 1500	4	103,25 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 300	4	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Gebr.-Börsen-G.	3	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 25 Dz.	3	99,80 G	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do. 25 Dz.	4	102 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Groß- und Hypothek.	3	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Bem. u. Hypothek.	4	—	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	103 0	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Akt. d. St. Dresd.	4	108,40 G	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	5	107,75 B	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
Würtz. Hyp.-Bank	4	102,60 G	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	94 G	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8
do.	3	97,90 B	Gebr. Bod.-Gr.-Kap.	4	—	Gebr. B.-L.	—	Gebr. B.-L.	115,50 B	8

Bessere Schäßwelle
frei Schäßwelle Nr. 8, 1. Et. r.

Albertstr. 3 ist 1. Juli gr. Stube
m. Kammer an r. L. bill. zu verm.

Wohnung
bis 220 Mark ab 1. Juli gefragt

(2 Stuben, R. R.) Angebote erbet. ist zu vermieten, 1. Juli beziehbar
um. A S 26 in die Epp. d. Bl.

Hübsche Parterrewohnung

billigt zu vermieten
Größe, Weststraße 12.

Eine Oberkab.

1. Etage 1. Juli beziehbar, zu ver-
mieten. Standortstraße 1.

Für einen älteren Herrn wird
womöglich in Nähe des Albert-

platzes ein kleines Parterrelodis

mit Verpflegung gefragt. Ges.

Speise-, Brem- bzw. Futterkartoffeln
hat abzugeben das Königliche Remontedepot Ralfreuth.

Max Müller

der Passiers Klempnerstr. und Goethestraße.
Badeeinrichtungen
in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen.
Nur solide Fabrikate.
Wannen, Sitzwannen, Kinderwannen
in großer Auswahl.

Für die ehrenden Beweise
durch Geschenke und Gratua-
tionen anlässlich unserer Ver-
mählung sagen allen hier-
mit den

innigsten Dank.

Friedr. Röger und Frau,
geb. Stolz.

Für die vielen schönen Zeichen,
wodurch unsere lieben Jugend-
genossen, Freunde, Nachbarn
und Verwandte anlässlich un-
serer Vermählung ihre Teil-
nahme bekundeten, auch dem
werten Gelangverein "Rieder-
tranz" für Darbietung des
schönen Ständchens, sagen wir
hierdurch allen unsrern

herzlichsten Dank.

Leutewitz.
Alfred und Meta Stolz.

Halbe 1. und halbe 2. Etage
zu vermieten Standort 1.
Schaffstelle frei Goethestr. 44, 1. Et.

St. Mansardenwohnung
an ruhige einzelne Leute, sofort
oder 1. Juli beziehbar, zu ver-
mieten Wettinerstraße 8, pt. I.

Ein kleiner Hund
zugelassen. Steuermarke Riesa.
Abzuholen Ritterstr. 6.
Sch. Schaff. frei Wettinerstr. 32, 3.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Bismarckstr. 50, pt.

Eine Wohnung
ist zu vermieten und 1. Juli be-
ziehbar Schützenstraße 7.

10000 Mark

sind am 1. Juli a. c. gegen sichere
Hypothek auszuleihen. Offert. umt.
W 50 in die Expedition d. Bl.

6000 Mr. werden auf 1.
ein neu erbautes Grundstück bei Riesa
sofort oder später gekauft. Offerten
unter H A N in die Exp. d. Bl.

Für mein Etagen-, Glas-, Por-
zellans- und Spielwarengeschäft
suche per 1. Mai oder später
eine tüchtige

Bekäuferin,
ebenso ein j. Mädchen aus acht-
barer Familie als Verkäuferin.
J. Wildner, Riesa.

Gesucht

wird zum 1. Mai oder später eine
sehige ordentliche Haushalt.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Jüngere saubere

Aufwartung

gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine Aufwartung für einige
Stunden des Vormittags wird ges-
ucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Öster mädchen

zum 1. Juni spätestens für jungen
Haushalt gesucht. Bedingung:
Saubereit, Fleiß, Ordnungslebe.
Offerten, event. Vorstellung bei
Frau Pastor Ludwig, Strebla
a. Gise, Südstadt.

Ein dieses solides

Mädchen

sucht zum 1. oder 15. Mai Stel-
lung. Werte Offerten umt. M G
postlagernd Strebla erbeten.

Junges Mädchen

sucht zum 1. Mai Stellung als
lernende Bekäuferin. Offert. umt.
P S 20 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein ordentliches

Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahr., bei gutem Lohn
zum 1. Mai sucht

Frau Hättig, Hauptstraße 1.

Junge Mädchen,

welche die Damenkleideret ers-
lernen wollen, erhalten gründlichen
Unterricht bei

M. Böttcher, Goethestr. 52, 2.

Junger Müller

findet gute dauernde Stellung als
zweiter Mühle Poppitz.

Schneldergehilfe,
guier Arbeiter, sofort gefündt.
Schnelvermstr. E. Buhlmann,
Goethestraße 56.

Wegen Überlastung beabsichtige
von mir Baumaterialienhandlung das

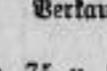
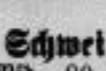
Niederlagsgeschäft
in Kalk, Zement, Steinzeugrohre,
Dachpappen usw. abzutrennen und
zu verkaufen. Für einen strebl.
und verkehrsgewandten Fachmann,
Maurerpolier oder dergl. recht güns-
tige Gelegenheit. Das Geschäft
liegt vortrefflich in schöner, belebter
Stadt der Dresdner Gegend. Co-
blebe still beteiligt. Offerten mit
Referenzen und Angabe des verfügb.
Kapitals unter A Z 100 in die
Expedition d. Bl. erbeten.

Villen-Grundstück
in Riesa, herrschaftlich eingerichtet,
für Offiziere passend, ganz vorzügl.
Lage, mit schönem Garten, Pferde-
stallung, Bad, Wasserloset, Gas
u. Elekt., ist zu verkaufen. W.
Offerten erbeten unter „Villen-
Grundst. 17“ in die Exp. d. Bl.

zu verkaufen!
Frauenheitlich, ein gut verzinkbares
Doppel-Haus
mit 6 Wohnungen, Toreinfahrt,
Kellerei, Pferdestall für 3 Pferde,
Ostergarten mit 190 Bäumen, ist bei
Anzahlung von 1000—3000 Mark
sofort zu verkaufen. Hypothek kann
neben bleiben, auch kann ein Butters-
geschäft und Inventar mit über-
nommen werden. Adressen unter
100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“

Verband Röderau.
Sonntag, den 22 April, veranstaltet obengenannter Verband im
hiesigen Gasthof ein Kränzchen, wozu die geehrten Mitglieder
nebst ihren Angehörigen hierdurch fechtüblicherst eingeladen werden.
Anfang 7 Uhr. Der Gesamtvorstand.

Schweinefleisch.  **Kalbfleisch.** 

Verkaufe diese Woche

junges fettes Schweinefleisch,
Pfd. 75 u. 80 Pfg. Kalbfleisch Pfd. 80 Pfg. Speck und Schmeiß

Pfd. 80 Pfg. f. handelsübliche Blutz u. Leberwurst Pfd. 80 Pfg.
f. geräucherte Bratwurst. Edvard Uhlík, Bismarckstr. 35

Hausfrauen lauft nur

MAGGI'S Suppen Schutzmarke
Kreuz-Stern

in Würfeln 10 Pfg.

für 2 gute Teller Suppe. Besser als alle anderen! Stets frisch und
in großer Sortenvielfalt angelegentlich empfohlen von Reinhard, Wohl-
Rath., Gust. Viehhäuser, Koloniau. und Delit., Wettinerstraße 30.

Alle vorschriftsmäßigen Schulbücher
in nur den neusten Auslagen, sowie alle vorgeschriebenen Schul-
bedürfnisse für die höheren Lehranstalten und sämtliche hiesigen
Schulen und die der Umgegend empfiehlt

A. verw. Reinhardt, Wettinerstr. 10.

Richters Fahrradhandlung

öffnet

erstklassige Fahrräder,

wirklich bewährte und anerkannte Fabrikate, wie Raumanns Ger-
mania, Wanderer, Opel, Mars, Premier, Städter etc. zu unge-
wöhnlich billigen Preisen.

Eine Anzahl gebrauchte, aber gut vorgerichtete Fahrräder von 30 M. an.

Adolf Richter, Riesa.

Gezg. 1863. Neuestes und größtes Fahrradgeschäft. Telefon 126.

Kaufmännischer Verein, Riesa.

Vom hiesigen städtischen Verkehrsausschuss sind die Mitglieder
unseres Vereins zu der am 21. und 22. dls. Ms. in Riesa statt-
findenden Jahreshauptversammlung des **Verbandes Sächsi-
scher Verkehrs-Vereine** eingeladen worden. Es wird
daher hierdurch gebeten, dieser Einladung recht zahlreich Folge zu
leisten und näheres über das Programm aus der Bekanntmachung
im gestrigen Tageblatt zu entnehmen.

Riesa, 19. April 1906.

Der Vorstand:
Carl Braune.

Gehr. Gartennadel,
stähle und Lüste (kleine runde)
bevorzugt zu kaufen gelingt. Off-
erb. u. G T M in die Exp. d. Bl.

Eine wenig gebrauchte
Rähmaschine,
tabellös nähend, extra starkes Modell,
neuester Konstruktion, hat preiswert
zu verkaufen Adolf Richter, Riesa.

Kleine Gänse
zu verkaufen Hauptstraße 11.

Weißweinflaschen,
1/2 und 1/4,
Rotweinflaschen,
1/2 und 1/4,
Champagnerflaschen,
1/2, sonst

Ernst Schäfer Nachf.
Einen großen Posten
Garten-
Glesskannen

Zwei in Oelfäche gesetzten (eigene
Fabrikat) verkauft, so lange der
Vorrat reicht, durest billig
• **M. Weiß**, Klempnerstr.

Untertaissen
in großer Auswahl
Adolf Ackermann.

Starkes Markthalle
empfiehlt gute Speisefässchen,
Bentner 2,20 M.

Kunstelrüben,
Bentner 50 Pf. zu verkaufen
Stolz, Leutewitz.

Frühkartoffeln zur Saat
verkauf Großhantnerstr. Nr. 22.

Frühkartoffeln zur Saat
hat abzugeben
G. Starke, Mathildenstraße.

Spargel — Spargel
Stangenspargel Ia
Stangenspargel I
Gemüsespargel
Suppenspargel
Bruchspargel
verkauft

Rittergut Grödel.
Wabenhautig

wird verkauft in Seyda Nr. 17.

Treibhausgurken
Rhabarber
Petersilie
Poreezwiebeln
empfiehlt billig

Alfred Vüttner,
Blumenreichst.
Kaiser Wilhelmplatz.

Gasthof „zur Linde“ in Boppitz.
Morgen Freitag früh Schlachtfest.
W. Hennig.

Hotel Höpfner.
Morgen Freitag Schlachtfest,
wogu ergebenst einlader
Robert Höpfner.

Restaurant Germania.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Ergebnst Otto Röthe.

Restaurant Paradieschen.
Morgen Freitag Schlachtfest, wo-
zu freundlich einlader H. Vogel.

Gesangverein
„Amphion“.

Dreitig Übung für Sonnabend.
Volljähriges Erscheinen nötig.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 89.

Donnerstag, 19. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Futtermittel

Mais u. Maisflocken Raff. Roggenkleie Darmwollflocken
Gerstenflocken Roggenkleie Maisflocken
Weizenflocken Biertröster, getr. Maiskleime usw.

A. G. Hering & Co.

Riesa — Elbstrasse u. Bahnhof.

Düngemittel

Bru: Guano Superphosphat Thomasmehl
Sich: Guano Ammoniumsuperphosphat KaliSalz
Knochenmehl Chile: Salpeter Rainit usw.

Ein Lob der deutschen Seeschiffahrt.

In der Bonner Zeitung „Standard“ hat vor einiger Zeit der bekannte englische Schriftsteller Frank J. Bullen einen Artikel veröffentlicht, in dem er der Tüchtigkeit der deutschen Seeleute und der deutschen Seeschiffahrt überhaupt hohe Anerkennung zollt. Davon ausgehend, daß früher die englische Seeschiffahrt der aller anderen Länder vorangewiesen sei, meint er, es habe jetzt ganz den Anschein, als ob die britische Seetüchtigkeit im Schwund begriffen sei und von den Deutschen, so unerfreulich es auch sei, bei weitem übertroffen werde. Nicht zustreiten damit, daß die Ozeandampfer ihrer großen Linien im atlantischen Postdienst den Schnelligkeitsrekord monopolisiert hätten, bewiesen die Deutschen auch jeden Tag ihre Überlegenheit in höchster, wahrer Seetüchtigkeit. Das aber sei und bleibe die Umschiffung des Kap Horn, weil dieses vorwiegend hinunter in den stürmischsten Ozean der Welt rage, daß ein Schiff bei der Umsegelung des Kap fünf bis sechshundert Seemeilen weit in der Nähe des südlichen Polarkreises alle Schrecken der arktischen Sonnen auszuholzen hat. Die Zahl der Unfälle englischer Schiffe bei der Umschiffung des Kap Horn habe sich in den beiden letzten Jahren in wahnsinnig erstaunlicher Weise vermehrt.

Anders, so führt F. J. Bullen wörtlich fort, die unverdrossenen und unternehmenden Deutschen, die zwischen Häfen der Westküste Südamerikas und Hamburg für den Salpetertransport regelmäßige Fahrten von großen Seglern eingerichtet und alle Weltrekorde für schnellste

Reisen von Segelschiffen an sich gebracht haben. Von ihnen sind, nicht nur speziell für Ausreisen nach der Westküste, sondern für schnelle Reisen überhaupt, tatsächlich so wunderbare, geradezu erstaunliche Rekorde aufgestellt worden, daß alte englische Seeleute den betreffenden Angaben unglaublich gegenüberstehen, ja vielfach sie schlichtweg für unmöglich erklären. Das ist natürlich ein schwärmischer und unvorbildiger Trost, denn für jeden, der die Wahrheit sehen will, muß es feststehen, daß es sich hier nur um unumstößliche Tatsachen handelt kann. Die Einzelheiten- und Aussichtsdaten können nicht lügen: Danach hat der deutsche Fünfmaster „Potosi“ von Hamburg aus elf aufeinander folgende Reisen nach Valparaíso oder Callao in der allerdings unglaublich kurzen Durchschnittszeit von fünf Monaten und zwölf Tagen für jede einzelne „ganze“ Reise gemacht. Das Schiff hat in einem Zeitraum von rund vier Jahren durch die Ausnutzung des Windes durchschnittlich über zehn Knoten zurückgelegt; das bedeutet einen Knoten mehr, als die Durchschnittsleistung des gewöhnlichen Trampdampfers beträgt. Ohne Uebertreibung kann behauptet werden, daß in den Annalen der Seefahrt diese glänzendste aller seemannischen Leistungen einzig dasteht und nichts Weißliches sich zur Seite stellen läßt. Auch das an sich schnellste, bestgebauten und bestbewaffnete Schiff kann aber bekanntlich nur dann entsprechendes leisten, wenn es von ganzen Männern, von Seeleuten durch und durch geführt wird. Es wäre nur ein schwärmischer Einwand, wollte man etwa behaupten, die „Potosi“ müsse es eben ganz außerordent-

lich glücklich in Wind und Wetter angetroffen haben. Glück auf die Dauer hat bekanntlich nur der wirklich tüchtige. Man brauchte übrigens nur die Leistungen eines anderen deutschen Riesenseglers, des Fünfmaisters „Preußen“, zum Vergleiche heranzuziehen. Dieses ebenfalls Schiff hat in demselben Zeitraum, in dem so zahlreiche verschlagene englische Schiffsunfälle und ungeheure lange Reisen gemeldet wurden, neue Rekorde aufgestellt, indem es sieben Reisen um Kap Horn in 21 Monaten mache! Ihre glänzendste Ausreise mache die „Preußen“ in 68 Tagen von Hamburg nach Iquique.

Die Erfolge der Deutschen müssen zunächst als das natürliche und logische Resultat der vorzüglichen Ausbildung und Vorbereitung für den Beruf des Seemanns betrachtet werden, wie sie auf seegehenden Schulschiffen der deutsch-seemannische Nachwuchs geniebt. An der Einrichtung dieses Schulschiffssystems, das so vorzügliche Früchte trägt, nimmt die deutsche Nation in ihrer Gesamtheit, der deutsche Kaiser voran, den lebhaftesten Anteil.

Weiter bedeutet es einen großen Vorteil, wenn der Führer eines Schiffes eine homogene und wohldisziplinierte Mannschaft an Bord hat, ein Vorteil, dessen sich englische Schiffskapitäne höchst selten erfreuen. Dann sind aber auch die deutschen Schiffe selbst in jeder Beziehung erstklassig und werden außer best in Stand gehalten. Was es aber heißt, eine Lage an Bord zu haben, auf die man sich in jedem Wetter verlassen kann, das weiß der Seemann allein zu beurteilen. Endlich muß unbedingt zugegeben werden, daß die Kapitäne und Steuerleute

für die Sonnabend-Nr. (Fahrmarkts-Nr.) wolle man uns möglichst schon morgen einsenden, um denselben tunlichste Sorgfalt in der technischen Ausstattung zuwenden zu können.

Riesaer Tageblatt.



Sichtene Stangen
in verschiedenen Längen
• Meißnerstr. 34.

für Pappdächer

unverwüstlicher Anstrich, der dauernde Unbeschädigung garantiert, ist

Saxolin.

Große Partie, auch in kleinen Posten
von 10 kg ab billigt

A. G. Hering & Co.,
Elbstraße.



Sunlight Seife

Hermelin.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen übertragen von Leo van Heemstede.
181 Nachdruck verboten.

„Bist Du fertig?“ fragte er.

„Nicht noch eben mein Haar in Ordnung bringen.“

„Es ist hohe Zeit, sehe Deinen Hut auf und folge mir.“

Nach französischer Sitte bot er ihr als Vater den Arm, der Bräutigam folgte.

Hermine glaubte, den Schlüssel zu Konrads Herzen in der fortwährenden Gegenwart und Einmischung ihres Vaters gefunden zu haben. Es war Charakter in ihm, das war nicht einzustreiten, aber doch wollte sie keinen Schritt tun, um sich ihm zu nähern.

Welch eine sonderbare Hochzeitsfeier! Alles fühlte, was sonst dabei üblich ist; sie hatte ihr Kleid an, keine Blume schmückte sie. Nichts war da, um der Feierlichkeit etwas Glanz und Poche zu geben. Und doch hätte sie sich so gerne als Braut gefühlt neben dem Mann, dem sie ihr Herz voll und ganz geschenkt hatte.

Sie ging neben ihrem Schwiegervater, bleich, aber doch aufgerichtet; sie wollte nicht den Schein annehmen, als wenn sie sich über etwas wundere.

An der Treppe stand Thoren van Hogen in langem, schwerem Rock, viel mehr einem Bräutigam ähnlich als der Knabe, der in seinem gewöhnlichen Anzug hinter ihr herkroch. Er hielt ein Buchlein Melatis und weiße Noten in der Hand, das er der Braut überreichte. „Diese Blumen begrüßen die Tochter meines hochgeachteten Freunds an ihrem Hochzeitstag“, sagte er ernst.

Hermine sah ihn dankbar an, und die Tränen kamen ihr in die Augen; der einzige Beweis der Teilnahme, den sie empfing, wurde ihr jetzt im Namen ihres Vaters geboten, und sie wollte darin gerne ein gutes Vorzeichen erblicken.

Wulger nahm sie jetzt neben ihrem Schwiegervater Platz;

die anderen vier — es war noch ein Schwager dazugekommen, und Thoren van Hogen fuhr mit als Zeuge — saßen im zweiten Wagen.

In der Kirche, trauten Kirche fühlte Hermine sich tief bewegt; sie neigte das Köpfchen und betete inbrünstig und aufrecht um Kraft, damit sie eine gute, treue Gattin würde für den jungen Mann, der neben ihr saßte, und der kleinen Augenblick freundlicher anzah, selbst nicht, als sie die Hände ineinander legten und Gott zum Segnen des Bundes nahmen, den sie für das Leben schlossen.

Siebentes Kapitel.

Eine Stunde später fuhr der geräumige Kutschwagen den Weg nach Agarungan hinauf; Hermine saß immer neben dem alten Herrn, auf der mittleren Bank nahmen Thoren van Hogen und van Akenveen, der Schwager, Platz und vorne zwischen den Kostern nisteten sich die beiden Brüder ein, deren Stimmen man nicht mehr hörte, und unter welchen niemand einen Bräutigam oder jungen Ehemann vermutete.

Die drei anderen Herren waren in eifrigem Gespräch, aber Hermine nahm keinen Teil daran. Sie fand ihre Lage höchst traurig, durch keinen Blick oder Händedruck hatte Konrad ihr ein Zeichen der Teilnahme oder Liebe gegeben, er kümmerte sich ebenso wenig um sie als August; Akenveen, dessen gelbes, gebunenes Gesicht in Übereinstimmung mit seinem ganzen Neugeher ihr keine Sympathie einflößte, hatte öfters versucht, mit ihr ein Gespräch zu beginnen, aber das Sprechen war ihr zu viel; sie war müde, todmüde.

Es war inzwischen Abend geworden, der Kutschwagen flog über den Weg, von vier Werden gezogen, während die Männer mit kreisenden Fädeln daneben ließen; von fünf zu fünf Minuten hunderten Lichter eine Station an, wo die Werde gewechselt werden mußten; da hielt der Wagen eben an, um dann mit rascherer Fahrt durch die Berge zu fliegen.

Ein herrlicher Sternenhimmel wußte sich über ihnen; bei dem schimmernden Licht unterschied Hermine Wölker und

Schlüchten, Täler und Berge, hier und dort ein flimmerndes Licht, aber sonst nichts als die stolze Einsamkeit der ungestörten Natur. Schaudern und mit geschlossenen Augen lebte sie sich zurück; die Stimmen der Männer kamen ihr fremd, unverständlich vor, auf ihrem Stock lagen noch die Melatis aus dem Brautkuss, das der Freund ihrer Jugend ihr angeboten hatte, und deren frischer Duft sie mehr oder weniger bedrückte. Unangenehme Bilder traten ihr vor den Geist; es war ihr, als wenn sie allein, ganz allein eine fremde Welt beträte; als wenn nichts ihr mehr begegnen würde, das an die Vergangenheit sie erinnerte; als wenn sie verlassen und einsam sein würde, keine Freunde habe sie mehr die übrige drücken, kein starker Arm sie tragen würde; als wenn alles, alles sie verließ und sie fortan ziellos einen unbekannten Weg gehen müßte.

Dann schlug sie die Augen auf und suchte ihren Mann herauszufinden, doch sie konnte ihn im Dunkel nicht unterscheiden; warum hatte er sich da vorn hingestellt, oder vielleicht, warum hatte ihr der Schwiegervater in übertriebener Höflichkeit den Ehrenplatz angewiesen? Weit lieber hätte sie da an Aguatis Stelle gesessen, aber eine gewisse Scham hielt sie zurück. Kein Wort, kein Blick von Konrads Seite hatte sie willkommen geheißen; freute er sich wohl, sie zu sehen? Sie rief sich seine Briefe ins Gedächtnis, die sie so oft und wieder gelesen hatte, und die Geschenke, die er ihr überwandt hatte. Das war doch kein Traum; aber sie sehnte sich nach einem greifbaren Beweis, daß es Wahrheit war, daß sein Auge, seine Hand besiegelten, was seine Feder geschrieben hatte. O könnten sie einen Augenblick allein sein, dann würde er alles gutmachen!

Und dann dachte sie schauderb, wie viel unglücklicher und einsamer sie sich fühlen würde, wenn sie Thoren van Hogen die bekannte Stimme nicht höre, wenn sie darin kein Band gefunden hätte, das sie an Holland, an ihren Vater fest knüpfte.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Dieser deutschen Segen eine der englischen Schiffsführung überlegene Seetüchtigkeit zeigen. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß die Deutschen in jeder Art des Ozeanverkehrs den Engländern ihre Überlegenheit bewiesen haben: sie besitzen die schnellsten Ozeandampfer und die schnellsten und bestegelierten Segelschiffe der Welt. Diese Ausführungen des englischen Schriftstellers dürften den weitesten Kreisen in Deutschland beweisen, wie hoch die deutsche Seetüchtigkeit und Seeschiffahrt von den Engländern eingeschätzt wird.

Von einem furchtbaren Erdbeben

Ist gestern San Francisco, wie schon gestern abend durch Extrablatt gemeldet, heimgesucht worden. Heute früh vorliegende nähere Meldungen besagen:

Der Geschäftsteil der Stadt San Francisco ist zum größten Teil zerstört worden. Zahlreiche Gebäude sind eingestürzt, hunderte von Menschen sind ums Leben gekommen. Die vornehmsten Bierzel sind weniger beschädigt. Durch das Erdbeben sind die Rohre der Wasser- und Gasleitung gebrochen. Das Feuer nimmt seinen Weg die Marketstreet entlang. Das Rathaus liegt in Trümmern. Die Zucht und die Erregung, welche in San Francisco herrschen, sind unbeschreiblich. Aus vielen Häusern stützen die Bewohner in leichter Nachtheilung auf die Straßen. Viele Gebäude gerieten plötzlich insanken und stürzten krachend ein, wobei die Bewohner unter den Trümmern begraben wurden. In den Hotels im Innern der Stadt entstand eine furchterliche Aufregung. Am meisten sind die Gebäude südlich der Marketstreet beschädigt. An vielen Stellen brachen Brände aus. Die Lage wird dadurch verschärft, daß hier die Beleuchtungsanlagen, Gas wie Elektrizität, vernichtet sind. Da es an Wasser fehlt, wurden mehrere Häuser in die Luft gesprengt, um den Flammen Einhalt zu tun. Ganze Straßenviertel sind völlig zerstört.

Ein Telegramm aus Sacramento meldet, daß eine 3000 Meter lange Strecke der Eisenbahn zwischen den Städten Suisun und Benicia versunken ist. Durch das Erdbeben sind 8 Häuserblocks des Fabrikviertels, welches den nordöstlichen Teil von San Francisco bildet, zerstört worden. Geringerer Schaden ist in allen übrigen Teilen der Stadt angerichtet worden. Die Häuser der Zeitungen "Call" und "Examiner" sind zerstört. Hunderte von Verwüstungen werden aus den weniger gut gebauten Stadtteilen gemeldet. Die neueren Nachrichten lassen die Verwüstungen noch größer erscheinen, als bisher angenommen wurde.

Die Union Railroad Company teilt mit, daß alle ihr gehörigen telegraphischen Verbindungen im Westen von Ogden (Utah) zerstört worden sind. Die Fläche, welche von dem Erdbeben betroffen worden ist, scheint sich auf mehrere 100 Quadratmeilen zu erstrecken. — Auch in Stockton (Kalifornien) hat ein Erdbeben stattgefunden. Die Eisenbahnbrücke über den St. Joaquinfluss hat sich gesenkt.

Die letzte heute früh vorliegende Meldung aus New York, 18. April, nachmittags, besagt: Der ganze Küsten- teil von San Francisco steht in Flammen. Man befürchtet die Eindämmung der ganzen Stadt. Der Einsturz eines Riesenhotels und eines großen Wohnhauses begrub 150 Personen. Die Trümmer gingen in Flammen auf. Der Chicagoer Postbehörde ging die Mitteilung zu, daß in San Francisco Tausende von Personen ums Leben gekommen seien.

Hermelin.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen übertragen von Leo van Heemstede.
(Nachdruck verboten.)

Wenn die Läufer in ihrer unermüdlichen Hast mit den Füßen dem Wagen sich näherten, fiel plötzlich ein röhrendes Licht auf die Reitenden, auf den finster vor sich binstarrenden Konrad, auf den schlafenden August, der sein Gesicht in die Kissen drückte, auf den weißen Schnurrbart ihres Schwiegersvaters und den grauen Stanbroek Ankeveens, aber auch auf die edlen, fein geschnittenen Züge Iwans, dessen Auge stets wie schenkend auf ihr ruhte.

An einer der Haltestationen war der alte Herr angestiegen, und auch Konrad hatte sich sinkt wie ein Kindchen über Koffer und Kleine hinwegschwungen, um nach dem Umpfen der Sterre zu leben.

"Sind wir bald da?" fragte Hermine zusammenschaudernd.

"Dorf ich Dir Dein Tuch umhängen?" fragte Thoren freundlich, "die Lust im Gebirge ist frech und lädi", und indem er ihren grauhaarigen Schal vor einem der Koffer herunterlangte, erhob er sich im Wagen, um ihr behilflich zu sein.

"Wir haben noch drei Stationen an passieren", sagte Ankeveen, "drei und eine halbe Stunde werden damit hin gehen. Wie gefällt Dir das Reisen in Indien, Hermine?"

"Ausgezeichnet."

"Ich hoffe, daß die Verwandtschaft mit den Gerans Dir ebenso gefallen wird. Man muß sich daran gewöhnen", sagte er in derablassendem Tone.

"Man gewöhnt sich an alles", sagte sie tonlos und sah in die Nacht hinaus.

Konrad hatte seine Blicke fortwährend auf den Wagen gerichtet; das zweifelhafte Licht der Fackeln und der Stationssäulen warf seinen matten Glanz auf das bleiche Gesicht seiner jungen Frau, das sich wie ein Marmorbild von dem

Seine Majestät der Kaiser hat folgendes Telegramm an die Witwe des Kommandierenden Generals Stoeger gesandt: Mit tieffester Betribnis habe Ich die Nachricht von dem plötzlichen Ableben Ihres Herrn Gemahls erfahren. Ich verlore in ihm einen Meiner liebsten und besten Generale, im Kriege wie im Frieden erprobte, ein Vorbild von Pflichttreue und Tapferkeit für sein Heerkorps, das er mit großer Erfolge kommandiert hat. Wie sein Andenken in den Reichsländern stets lebendig bleiben wird, so werde auch Ich seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Die in Ihrem Hause verlebten schönen Stunden werden Mir unvergänglich sein. Gott möge Sie in Ihrem großen Schmerze trösten!

(ges.) Wilhelm I. R.

Der deutsche Handelsminister hat die Regierung ersucht, im Wege der Gesetzgebung den Vieh- und Schlachthofswang auf den Schlachthofmarkten einzuführen. Jetzt hat sich der Deutsche Fleischerverband, wie die "Deutsche Fleischer-Zeitung" mitteilt, in einer Einigung an die Regierung aufschwärzt gegen die geplante Neuerung gewendet, da der dadurch sanktionierte Viehhandel nach Lebendgewicht zu den größten Lebendgewichten der einkaufenden Fleischer durch die Verkäufer führen würde.

Die Reichstagswahl im Wahlkreis Hannover findet am 22. Juni, die im Wahlkreis Beuthen-Tarnowitz am 12. Juni statt.

Zur Personentarifreform wird der "Schlesische Zeitung" aus Berlin berichtet: Die Arbeiten der Personentarifreform sind einen Schritt weiter gediehen. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, die einschlägigen Arbeiten, so weit sie Negligenz und Tarife betreffen, der ständigen Tarifkommission zu unterbreiten und die Angelegenheit so zu beschleunigen, daß sie noch in diesem Jahre der alljährlich im Dezember tagenden Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen zur Beratung und endgültigen Beschlusssitzung vorgelegt werden kann. Ferner sind sämtliche Eisenbahndirektionen angewiesen worden, an die Umarbeitung der Personentarife auf der bereits früher angekündigten Grundlage heranzugehen. Hierbei dürften allerdings die Vorschläge des Landeseisenbahnrates, der Berliner Handelskammer und der Vorstände verschiedener Kaufmännischer Vereine, betreffend eine Abänderung des Gepäcktarifs, in keiner Weise berücksichtigt finden.

Der neunte polnisch-sozialdemokratische Parteitag für Deutschland fand während der Osterfeiertage unter Vorsitz des Uhrmachers Biensiewicz-Berlin und unter Teilnahme von 57 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands (Berlin, Charlottenburg, Bremen, Polen, Inowroclaw, Moabit, Rixdorf, Oberhausen, Breslau usw.) in Katowitz O.-S. statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Einigung der polnischen Partei mit der deutschen, die schon seit Jahren auseinanderstrebt, aber nie erzielt wurde. Nach langerer erregter Debatte, in der das Aufgeben der Selbständigkeit mit dem Mangel an Parteidern motiviert wurde, gelangte eine Resolution zur Annahme, in der es unter anderem heißt: Die polnischen Sozialdemokraten Deutschlands stellen eine selbständige Organisation dar, welche den Zweck hat, die Agitation unter der polnischen Bevölkerung Deutschlands zu betreiben. Die Organisation ist ein Bestandteil der allgemeinen deutschen Partei. Die polnische Organisation erkennt vollständig deren Parteiprogramm an, sowie deren Parteininstanzen, d. h. den deutschen Parteitag als die höchste Parteininstanz.

Österreich-Ungarn.

Blättermeldungen aus Innsbruck zufolge wurde der deutsche Maler Professor Edgar Weißer auf dem Bahnhof in Vergne wegen seiner Fürsorge für die deutschen Sprachinseln von Italienern insultiert. Es kam dann zu Zusammenstößen von Italienern und Deutschen, wobei der Anführer der Italiener verwundet wurde.

Aus Budapest wird Weterles Programm Rede wie folgt gemeldet: Ministerpräsident Weterle hielt an einer Deputation der Stadt Temesvar, die ihm ein Mandat anbot, eine Rede: "Die politischen Gegensätze der Führer der Koalition seien in der Schwebe gelassen, damit man während der Übergangszeit auf der gegebenen gesetzlichen Grundlage gemeinsam wirken könne. Weterle wiederholte, daß die Regierung keine Verpflichtungen für die Vertretung des erhöhten Rekrutentkontingents übernommen habe. Ungarn sei durch die abgeschlossenen Verträge mit Österreich und den angrenzenden Staaten in eine Zwangslage geraten. Ungarn müsse sie annehmen, wenn es nicht seine wirtschaftlichen Interessen schweren Gefahren ausgesetzt wolle. Die Regierung werde bestrebt sein, zwischen Österreich und Ungarn anstatt des Bündnisses einen Bündervertrag zu schließen. Sollte Österreich dem nicht zustimmen, so würde die Regierung auf Grund des Gesetzes von 1899 ihr Verhältnis zu Österreich auf der Grundlage der Regierungszeit regeln. Weterle bezeichnete als geeignete Hilfsmittel für die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung die Regelung der Geld- und Kreditverhältnisse und schlug eine moderate Steuerreform an. Die Reform des Wahlrechts bezwecke, unter Wahrung der Unvergleichlichkeit der ungarischen Staatsidee allen Faktoren, insbesondere der Arbeitersklasse, die freie Ausübung des Wahlrechts zu ermöglichen. Das Wahlrecht werde ein allgemeines und jedem Bürger zugängliches sein und in möglichst kleinen lokalen Kreisen ausgetüftelt werden." (Beifall.)

Italien.

In maßgebenden Kreisen in Rom ist man, wie von dort gemeldet wird, erstaunt wegen der Polemik einiger deutscher Blätter über die angeblich sich vorbereitende Schwächung oder gar Nölung des Treibbundes. Es wird категорisch versichert, daß der Treibbund fest steht, denn je stehe, und nichts an demselben geändert würde. Auch sei man auf der Consulta überzeugt, daß der deutsche Reichsanzler die Angriffe eines Teils der deutschen Presse gegen Italien und dessen Vertreter in Algieras, Visconti Venosta, bedauert und missbillige. Diese optimistische Auffassung wird in Italien indes durchaus nicht allgemein geteilt, denn ein offenbar recht klar sichtender Herr, der Senator Temactino, rügte der Regierung im Senat mit der Interpellation auf den Leib, ob der Treibbund nicht etwa nur dem Rückstab des Vertrags nach weiter bestehen, sondern in der Tat der internationalen italienischen Politik als Grundlage und Richtung für die Maßnahmen der Regierung diene. Vermischlich der nämliche Senator schreibt im "Avanti di Italia": Man muß laut und energisch sagen und in allen möglichen, auch feierlichen Formen dorthin, daß, wenn es die italienische Regierung für opportun hielt, zu überstreichen, was vernünftig bei der Annäherung an Frankreich war und diese Überstreitung bis zu dem Punkte gelangen zu lassen, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk argwohnisch werden, ein großer Teil der italienischen Nation diese Haltung der Regierung gegenüber Deutschland absolut nicht billigt, sodass dieses wohl immer ein Verbündeter Italiens ist, wenn auch der deutsche Kaiser und die deutsche Presse nicht recht taten, im gegenwärtigen Augenblick ihr Herz auszuschütten. Uns genügt das nicht, die Erinnerung an die frühere Stellung Deutschlands bei gleich traurigen Kulissen auszulöschen."

reicht erfahren, aber der Alte und die große Star hielten mich für eine passende Partie und ehe wir es wußten, waren wir verheiratet, und unglaublich sind wir nicht."

"Aber jeder findet sich nicht so leicht in seine Lage; es gibt Charaktere, die —"

"O was! Charakter ist Ballast, man muss sich legen und benaen; es gibt ältere und jüngere Töpfe. Wenn die jüngeren Töpfe sich mit den älteren messen wollen, dann gibt es Stürze; deshalb ist es viel besser, sich ruhig geben zu lassen, bis man sich stark starr genau fühlt, die Rolle des älteren Töpfes zu übernehmen."

"Neine Theorien! Schr ergänztlich für ein zwanzigjähriges Bräutchen!"

"Ich werde Hermine alegentlich instruieren: mein Schwager Portia, ein Idealist und Philosoph, hat die in Neugungen gemachten Lebenserfahrungen gesammelt und will sie herausgeben zum Besten derjenigen, die Mitglieder der Familie de Geran werden möchten. Eine verdienstliche Aufgabe; denn ihre Zahl wird sehr groß werden, die Kolonie breitet sich immer mehr aus."

"Es freut mich, die Familie kennen gelernt zu haben, aber weniger lieb ist es mir, die Tochter meines hochgeehrten väterlichen Freunds in ihrem Kreis aufgenommen zu sehen. Da steht der Bräutigam auch. Herr de Geran, ich wünsche nochmals berglich Glück wünschen zu der glücklichen Zukunft Ihrer jungen Frau. Sie waren eben so ruhig verschwunden —"

"Sie brauchen mir nicht Glück zu wünschen", war die kurze, verdächtliche Antwort, "wenn Sie jemandem Glück wünschen wollen, so wenden Sie sich an meinen Papa und die anderen. Ich brauche kein Glück."

"Aber es kommt zu Ihnen in der Gestalt einer wohlgerogenen jungen Frau."

"Konrad schreibt sich ohne weitere Hörmöglichkeiten ab und zeigte den beiden Herren den Rücken."

(Fortsetzung folgt)

Kaiser-Panorama.

Behörblich autorisiertes Kunstinstitut, Hauptstraße 20.
Täglich, auch Sonn- u. Feiertags, geöffnet von vorm. 10 bis abends 10 Uhr.
Osterwoche: **Jerusalems**. Zeitgemäß.
Geheimrechte Seite durch heilige Stätten. Nur einmal in Riesa.

R. Richters Tanz- und Auslands- : : Lehr-Kursus : :

mit Lehren seiner gesellschaftl. Umgangsform beginnt
Dienstag, den 24. April, Damen 7 Uhr
Hotel Wettiner Hof.

Anmeldungen in meiner Wohnung, Hauptstraße 24, 1. Et.
schreiben. Prospekte dasselbst.

Nur hier werden die neuesten Tänze gelehrt.

Hochachtungsvoll **Rob. Richter**, Lehrer der
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

300 Tassen Kaffee

wiegt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeesatzes, wenn gemischt
mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pf.

Der Kaffee bleibt dabei ein für Jedermann beförmliches,
würziges, vollmundendes Getränk von satter Färbung.

Unsere Erzeugnisse in Päckchen und Büchsen sind von gleicher Güte.

Dommerich & Co., Alter-Sichorien-Fabrik
Magdeburg-Buckau.

5. Klasse 149. A. S. Landes-Lotterie.

Die Kammern, hinter welchen kein Gewinn versteckt ist, sind mit 300 statt
200 Pf. beschriftet. (Nur Gewinn der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 18. April 1906.

5000 Nr. 928. May Schmid, verm. 3. S. Ecke, Würzen.

0491 809 356 962 (2000) 798 857 (500) 843 760 816 119 555
56 717 273 232 1 619 1399 497 523 61 443 129 539 517 193
528 (500) 291 80 552 741 278 515 31 2600 971 12 906 880 429
845 260 680 799 689 (1000) 817 938 756 644 691 838 65 470
176 29 (500) 773 924 708 474 888 303 333 375 3037 151 (1000)
517 888 (500) 746 833 974 54 841 548 679 784 145 300 98 419
504 615 872 682 672 32 203 (1000) 4831 463 199 632 157
740 744 874 844 361 582 981 835 134 849 758 961 5106 110
897 781 692 684 689 523 802 968 57 747 6344 475
788 758 33 585 (500) 628 677 36 251 181 764 410 505 383 387
875 81 140 963 14 568 599 245 7723 121 19 938 260 984 367
290 197 782 678 278 129 306 800 944 2960 340 18 907 68
794 (500) 925 420 614 681 651 198 641 408 (2000) 990 69 (3000)
706 852 922 895 552 8 478 269 373 591 941 977 598 20 933
91 (1000) 475 590 669 958 847 (500) 363 (5000) 322
10888 (500) 311 192 85 320 505 691 940 295 868 571 515
694 626 337 696 308 40 699 513 683 951 663 115 597 504
672 (1000) 344 800 580 811 (2000) 61 509 798 118 523 589
556 592 578 632 728 73 532 (500) 766 525 411 133 710 12974
537 44 (1000) 367 832 834 773 175 (500) 772 74 833 255 (2000)
756 46 307 (1000) 71 705 291 885 585 (500) 240 831 780 47
708 888 25 628 848 975 145 838 697 688 370 190 748 14889
603 (1000) 420 882 888 870 410 (500) 233 723 574 312 429 117
725 517 983 981 705 884 274 859 (1000) 15301 980 469 176 99
514 869 813 429 69 797 83 437 603 168 526 813 458 100 34
911 921 389 (2000) 767 92 958 144 389 405 633 822 63 348
17705 822 909 468 558 601 430 250 779 943 (1000) 646 283
554 630 (1000) 50 407 298 198 84 839 (2000) 594 582 56 356
341 408 18699 375 725 687 965 605 759 957 758 205 94 106
73 540 928 533 666 797 714 704 (2000) 131 (2000) 19327 954
839 987 647 54 (500) 898 (500) 398 823 76 (500) 190 205 970
28 82 145 217.

20014 (500) 420 912 356 305 774 901 330 212 (500) 285 983
411 334 200 878 789 231 605 107 21109 632 929 268 (1000)
702 468 924 554 63 251 775 614 607 42 451 681 2 28 130 155
11 282 44 237 271 790 884 872 22682 813 798 328 (1000) 207
943 (500) 47 (1000) 23 976 642 108 295 158 74 783 88 820 983
436 835 736 738 182 376 756 (500) 23107 828 431 784 714 904
453 979 984 266 588 261 796 168 845 454 645 58 547 244651
847 945 675 184 (500) 228 599 209 58 415 337 612 526 276 977
25184 167 145 108 780 226 832 901 46 14 760 594 (500) 234
388 582 837 701 866 (500) 173 655 633 754 337 340 596 26479
617 920 487 199 877 642 507 796 206 640 46 (1000) 180 875
780 (1000) 242 478 788 124 488 125 934 (500) 104 155 411
914 253 27548 (500) 844 63 981 275 136 (1000) 511 462 865
414 737 865 361 102 924 650 154 433 668 109 817 606 280062
(500) 783 874 168 612 577 33 283 727 250 816 887 (500) 847
590 724 114 460 (500) 234 348 970 672 835 126 278 568 344 5
(1000) 20547 15 206 708 503 518 302 791 182 787 (500) 256
567 611 693 691 925 499 (1000) 269 (500) 276 159 369
30761 452 458 513 768 590 226 158 796 454 188 31304
884 951 769 245 351 391 967 86 602 992 688 387 699 807
505 892 920 32733 855 (2000) 370 535 123 171 984 117 739
415 300 150 749 56 511 833 (2000) 268 571 987 839 783 762
639 33950 449 176 (2000) 757 781 821 217 105 955 20 790 621
730 905 985 40 852 390 172 365 866 35 817 355 888 87 80 73
113 944 41 178 431 950 860 403 233 665 300 (1000) 789 127 25
843 35495 80 103 508 741 826 905 459 748 505 755 (3000)
512 856 359 786 644 992 452 432 427 36126 149 517 332 368
559 87 148 438 759 986 121 441 374 887 63 690 37 292 619
895 996 155 170 923 8 787 969 (3000) 384 374 124 551
711 38491 287 206 (1000) 982 867 309 (1000) 7 846 210 487
71 283 878 256 782 471 170 817 855 414 450 733 225 185 585
770 626 39701 559 411 646 341 46 219 330 924 933 606 149
40017 282 3 237 544 (2000) 944 381 639 448 115 380 156
6 844 805 575 131 160 991 140 (1000) 41125 782 285 611 674
297 884 791 188 (500) 888 91 428207 694 325 800 (3000) 365
806 504 140 205 664 921 961 437 919 932 760 819 14 354 340
761 588 (500) 961 925 553 858 289 216 447 296 497 (1000) 941
649 349 863 60 737 707 308 488 645 668 909 263 525 (2000)
570 513 826 877 62 158 117 59 714 816 875 736 45669 945
57 728 961 889 164 823 342 578 946 172 443 995 648 566 626
178 895 143 (1000) 998 655 46802 868 288 911 64 591 807 51
598 27 779 818 (2000) 780 542 15 401 960 812 203 387 (500)
556 382 827 534 692 691 424 31 770 735 (1000) 855 (500) 853
47060 817 481 321 96 (1000) 178 (3000) 532 412 905 8 351 46

Verkauf von Staatspapieren,
Handbriefen, Altien u.
Geldlösung aller werthabenden Coupons
und Dividendenabschüttungen.
Verwaltung offener,
Kaufbewahrung geschlossener Depots.

Planinos

Wieder preisgekrönt!
in großer Auswahl u. daher preiswert.
P. Heyer,
Dresden, Marschallstraße 53, II.

Grossen Gewinn!

ergibt jeder Landwirt und Züchter durch ein Abonnement auf die

Tier-Börse

die mit ihrem reichen und gediegenen Inhalt und den 6 **Gratis-Beilagen**: Unser gefiedertes Volk, — Unsere Hunde, — Der praktische Landwirt, — Unterhaltungsblatt, — Landwirtschaftlicher Central-Anzeiger und Kaninchenzüchter über alles nützliche und gewinnbringende der Haus-, Landwirtschaft und Geselligkeit hat.

Gratis und franko

erhält jeder Abonnent noch das

Geflügel-Album

gegen Einsendung der Abonnementquittung. — Abonnementpreis vierteljährlich nur 90 Pf.

Probenummern stehen zu Diensten.

Verlag der Tier-Börse

Berlin S. 42, Budauerstr. 10.

RATSKELLER

renommiert durch vorzügliche Küche und edellose Bierverhältnisse.

Waren

solang der Vorrat reicht mit 5% Rabatt.

Einzen I 22 Pf. pr. Pf.

Einzen II 15 "

Reis I 26 "

Reis II 21 "

Reis III 18 "

Reis IV 15 "

Ärztliche Pflanzen 34 "

Grünen grün 17 "

Grünen gebräunt 14 "

Graupen I 21 "

Graupen II 16 "

Macaroni-Bruch 20 "

Rudelbruch 20 "

Soldhirsche 19 "

Bohnen I 17 "

Gerste gebräunt I 18 "

Coriander II 30 "

Weizen (Kranz) 25 "

Datteln 25 "

Phosphatkörper in Spannschädeln

a. 35 Pf.

Moritz Damm Nachf.

Bahnhofstraße 16. Telefon 36.

Annahmestelle der
rühmlichst bekannten
Thüringer Kunstfärberie
Chem. Wäscherei Königsee
bei B. verw. Reinhardt,
Wettinerstr. 29.

Neue hochmoderne Farben.

Absendung jeden Freitag.

Kinderwagen